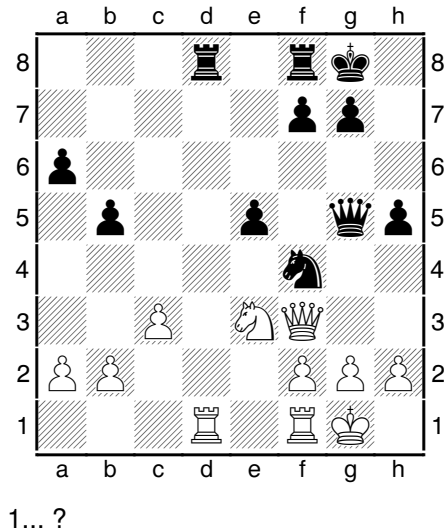


LX. Kongreß des Hessischen Schachverbandes

verbunden mit den Verbands-Einzelmeisterschaften



durchgeführt vom 31. März 2007 bis 8. April 2007
in Erlensee und Bruchköbel

Die Natur hat uns das Schachbrett gegeben, aus dem wir nicht hinauswirken können, noch wollen; sie hat uns die Steine geschnitzt, deren Wert, Bewegung und Vermögen nach und nach bekannt werden; nun ist es an uns, Lüge zu tun, von denen wir uns Gewinn versprechen.

Johann Wolfgang von Goethe

LX. Kongreß

**des Hessischen Schachverbandes
am 1. April 2007
in Bruchköbel**

verbunden mit den

LXI. Verbandsmeisterschaften

**vom 31. März bis 8. April 2007
in Erlensee**



**Schirmherr
Bürgermeister Erb**

LX. Kongreß des Hessischen Schachverbandes

Einladung

Hiermit lade ich gemäß § 9 Ziffer 5 der Satzung des Hessischen Schachverbandes alle Schachvereine und Schachabteilungen, die Mitglieder des erweiterten Vorstandes und die Ehrenmitglieder des Verbandes zum 60. ordentlichen Verbandskongreß am

Sonntag, den 1. April 2007 um 10.00 Uhr
in das Bürgerhaus Oberissigheim, Waimerstr.,
63486 Bruchköbel-Oberissigheim

ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Genehmigung der TO, Abstimmung Protokoll der JHV 2006 in Marburg
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache
6. Ehrungen
7. Anträge
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen. Zur Wahl stehen
 - a) Präsident
 - b) Referent für Ausbildung
 - c) Schatzmeister
 - d) Schriftführer
 - e) Turnierleiter für Mannschaftskämpfe
 - f) Referent für Öffentlichkeitsarbeit
 - g) Turnierausschuß
 - h) Rechnungsprüfer
10. Verschiedenes

Anträge zum Verbandskongreß müssen gemäß § 9 Absatz 7 bis spätestens drei Wochen (11. März 2007) vor Kongreßbeginn beim Präsidenten schriftlich vorliegen.

Vorstehende Einladung wurde ordnungsgemäß im Verbandsorgan „Rochade Europa“, Februar-Ausgabe 2007 veröffentlicht.

gez. Harald E. Balló

Turnier-Folge

Tag	Meister-Turnier	A, B und C Turnier	D, E und F Turnier
Sa. 31.3	14.00 1.R		
So 1.4	14.00 2.R		
Mo 2.4	14.00 3.R		
Di 3.4	14.00 4.R		
Mi 4.4	14.00 5.R	14.30 1.R	
Do 5.4	14.00 6.R	9.00 2.R 14.30 3.R	
Fr 6.4	14.00 7.R	9.00 4.R 14.30 5.R	9.00 1.R 14.30 2.R
Sa 7.4	14.00 8.R	9.00 6.R	9.00 3.R 14.30 4.R
So 8.4	9.00 9.R	9.00 7.R	9.00 5.R

Siegerehrung am Sonntag, den 8.4.2007 um 18.00 Uhr pünktlich.

Das traditionelle **Mitternachts-Blitzturnier** ist mit Geld- und Sachpreisen ausgestattet und beginnt am **Sonntag, den 8.4.2007 um 16.30 Uhr, Meldeschluß: unwiderruflich um 16.00 Uhr. Nenngeld 10 EUR.**

Die **Registration** zu den einzelnen Turnieren hat bis spätestens 30 Minuten vor der jeweiligen ersten Runde zu erfolgen.

Grußwort des Schirmherrn

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hessischen Schacheinzelmeisterschaft,
liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Schirmherr der am 31. März bis 08. April 2007 stattfindenden Hessischen Schacheinzelmeisterschaft in der Fallbachhalle Erlensee freue ich mich, Sie an diesen Tagen in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen.



Was ist Schach eigentlich? Eine scheinbar einfache und dennoch endlose Streitfrage. Ist es ein Spiel, Sport, Wissenschaft oder Kunst? Das wird jeder von Ihnen vielleicht etwas anders beantworten. Vermutlich macht es gerade den Reiz dieses Brettspiels aus, dass es von allem etwas hat. Nicht nur bei den Hobbyspielern behält es seine spielerischen Elemente; doch es ist auch eine Wissenschaft, die Positionen vorab durchzurechnen oder Spielstrategien zu entwickeln; und besonders schöne Züge oder die Rettung aus verfahrenen Situationen lassen sich eigentlich nur als Kunst bezeichnen.

Und ganz sicher wird Schach zum Sport, wenn es um Wettbewerbe geht. Um ein Turnier durchzustehen, müssen die Teilnehmer fit sein. Wenn sie sich am Schachbrett gegenüber sitzen, dann geht es vor allem um ein geistiges Kräfteressen, aber sie brauchen auch Nervenstärke und physisches Durchhaltevermögen. Schach erfordert volle Konzentration und die Anspannung aller Kräfte. Das hat dann auch dazu geführt, dass Schach das einzige Brettspiel ist, das dem Sport zugeordnet wird. Die Großmeister von heute sehen sich vor allem als Sportler; Spitzenschach wird heutzutage wie alle anderen Sportarten professionell betrieben.

Schach (von persisch: Rajah, später Schah, für „König“ – daher die stehende Metapher: „das königliche Spiel“) ist bekanntlich ein strategisches Brettspiel, bei dem zwei Spieler abwechselnd Spielfiguren auf einem Spielbrett bewegen. Wen das Brett mit seinen 64 Feldern und 32 Figuren in seinen Bann gezogen hat, lässt es selten wieder los.

Mag sein, dass das mit dem zu tun hat, was Karl Farkas auf den einfachen Nenner gebracht hat: „Schach ist wirklich ein lebensechtes Spiel. Die aggressivste Figur ist dort die Dame.“

Mag aber auch sein, dass viele so denken wie der deutsche Schachspieler Dr. Siegbert Tarrasch, der vor hundert Jahren einer der erfolgreichsten Turnierspieler der Welt war: „Der eigentliche feinste Reiz des Schachspiels liegt darin, dass man dabei geistig produktiv tätig ist. Ich habe ein leises Gefühl des Bedauerns für jeden, der das Schachspiel nicht kennt, ungefähr so, wie ich jeden bedauere, der die Liebe nicht kennen gelernt hat. Das Schach hat, wie die Liebe, wie die Musik, die Fähigkeit, den Menschen glücklich zu machen“.

Da bleibt mir als Schirmherr der diesjährigen Hessischen Schacheinzelmeisterschaft nur die Hoffnung, dass es auch dort nur glückliche Gesichter gibt.

„Schach“, das wollen auch Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser Meisterschaft, alsbald ihren Gegner sagen. Siegen kann leider nicht jeder; doch jede Partie, ganz gleich, wie sie ausgeht, trägt dazu bei, die eigenen Kenntnisse zu vertiefen. Jedenfalls wünsche ich Ihnen allen, dass Caissa, die Muse des Schachs, Ihnen gewogen sei.

Im Namen der Gemeinde Erlensee wie auch persönlich heiÙe ich alle Gäste herzlich willkommen. Ich wÙnsche der Hessischen Schacheinzelmeisterschaft spannende Partien und verdiente Sieger.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Erb', with a stylized flourish at the end.

Stefan Erb
Bürgermeister

Zum LX. Osterkongreß 2007

Liebe Schachfreunde,

im Namen des Hessischen Schachverbandes begrüße ich alle Teilnehmer und Besucher zum 60. ordentlichen Kongress des Hessischen Schachverbandes mit seinen angeschlossenen Meisterschaften.

Diesmal ist es der Hessische Schachverband selbst der in Erlensee seine Meisterschaften ausrichtet. Unterstützt wird er dabei tatkräftig durch den rührigen Vorsitzenden des SV Erlensee und dessen Schachspieler. Bodo Ahrend, der Vorsitzende des SV Erlensee, hat gerne geholfen, als wir zum Ende des Jahres 2006 auf ihn zukamen und fragten, ob er denn helfen könne, nachdem sich andernorts geplante Festaktivitäten zerschlagen hatten und der HSV doch recht kurzfristig auf Suche nach einer geeigneten Spielstätte hatte gehen müssen.



Das gastfreundliche Erlensee stellt den hessischen Schachspielern die vorzügliche Fallbachhalle zur Verfügung. Dafür sei auch dem Bürgermeister, Herrn Erb ganz herzlich gedankt!

Kommen Sie nach Erlensee, erleben und gestalten Sie mit uns und unseren hessischen Schachfreunden den diesjährigen Schachkongreß! Lassen Sie sich von dem besonderen Flair unseres Kongresses umfassen und nutzen Sie die Kongresswoche zu schachsportlicher Bestleistung und zum alljährlichen Wiedersehen mit zahlreichen Schachfreunden aus allen Landesteilen Hessens!

Allen Teilnehmern und Aktiven, allen Gästen und interessierten Schachfreunden wünsche ich einen erlebnisreichen und harmonischen Aufenthalt beim 60. Kongress des Hessischen Schachverbandes in der Fallbachhalle in Erlensee und angenehme Tage im Kreise der hessischen Schachfamilie.

Harald E. Balló
Präsident
Hessischer Schachverband e.V.

Grußwort

Liebe Schachspielerinnen und Schachspieler,

ich begrüße Sie recht herzlich im Namen des Schachverein Erlensee e.V. und hoffe auf spannende Partien.

Schachspiel ist mehr als nur Spiel und Sport. Es beflügelt die Phantasie, stärkt das Gedächtnis, zwingt zur Konzentration in schwierigen Situationen und zum nüchternen Rechnen in vielen Variationen des Spielablaufs. So fordert es den ganzen Menschen und fördert seine Persönlichkeitsentfaltung bis ins hohe Alter. Der Physiker Albert Einstein sagte einmal: „Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde Tausende von Gedanken ordnen muss.“



Dem Hessischen Schachverband und allen Schachspielern wünsche ich erfolgreiche Stunden beim edelsten aller Brettspiele und zitiere den deutschen Schachmeister Dr. Tarrasch: „Ich bemitleide ein wenig jeden Menschen, der das Schachspiel nicht ausübt.“

In diesem Sinne „Glück auf“

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bodo Ahrend'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping tail.

Bodo Ahrend
Vorsitzender
Schachverein Erlensee e.V.

Zum Gruß

Liebe Schachspielerinnen und Schachspieler,

im Namen des Bruchköbeler Schachvereins begrüße ich die Teilnehmer des Hessischen Schachverbandes und heiße sie zum 60. Schachkongreß in Bruchköbel-Oberissigheim recht herzlich willkommen.

Ich wünsche und hoffe, daß die Meisterschaftsturniere und der Kongreß einen harmonischen Verlauf nehmen und den Aktiven und Passiven viel Freude beschieden sein möge.

Andreas Filmann
Vorsitzender
Bruchköbler SV 93

Allgemeines

Turnierlokal:

Alle Turniere finden in den Räumlichkeiten der Fallbachhalle,
Eugen-Kaiser-Str., 63526 Erlensee statt.

Kongreß:

Der Kongreß findet im Bürgerhaus Oberissigheim, Waimerstr.,
63486 Bruchköbel-Oberissigheim statt.

Turnierleitung:

Organisationsleitung Sfrd. Hans D. Post
Turnierleitung Sfrd. Andreas Filmann
Hauptschiedsrichter Sfrd. Thomas Rondio
Mitternachtsblitzturnier Sfrd. Hans D. Post

Presse:

Sfrd. Kai Höllwarth

Internet:

<http://www.hessischer-schachverband.de/hem>

Meldeschuß:

25. März 2007

DWZ und ELO:

Die Turniere werden zur DWZ- und ELO-Auswertung eingereicht.

Festschrift:

Sfrd. Andreas Filmann

Anschrift Organisation:

Hessische Einzelmeisterschaften
c/o Hans D. Post, Postfach 1412, 61440 Oberursel
Email : hem@hessischer-schachverband.de
Tel: 06171 596-11, Fax: -12

Anschrift des Präsidenten:

Harald E. Balló, Spießstr. 34, 63071 Offenbach

Meisterturnier

Bedenkzeit:

2 Stunden für 40 Züge, dann 1 Stunde für die nächsten 20 Züge und dann 30 Minuten für den Rest der Partie.

Turniermodus:

9 Runden CH-System (bei weniger als 12 Teilnehmern wird im Rundenmodus gespielt). Bei Punktgleichheit entscheidet die FIDE-Wertung über die Plätze. Bei Gleichheit in der ersten Stufe der Feinwertung entscheidet über den Titel ein Stichkampf über 2 Partien im Schnellschach. Endet der Stichkampf unentschieden, dann gelten die weiteren Stufen der Wertung.

Turniere A, B und C

A-Turnier: Spieler mit einer DWZ von 2101 bis 2300

B-Turnier: Spieler mit einer DWZ von 1901 bis 2100

C-Turnier: Spieler mit einer DWZ von 1701 bis 1900

Bedenkzeit:

2 Stunden für 40 Züge und dann 30 Minuten für den Rest der Partie.

Turniermodus:

7 Runden CH-System. Bei Punktgleichheit entscheidet die FIDE-Wertung über die Plätze. Bei mehr als 100 Teilnehmern einer Spielstärkeklasse (A, B und C) wird diese Klasse in zwei parallel laufende Turniere geteilt.

Turniere D, E und F

D-Turnier: Spieler mit einer DWZ von 1501 bis 1700

E-Turnier: Spieler mit einer DWZ von 1301 bis 1500

F-Turnier: Spieler mit einer DWZ von höchstens 1300

Bedenkzeit:

2 Stunden für 40 Züge und dann 30 Minuten für den Rest der Partie.

Turniermodus:

5 Runden CH-System. Bei Punktgleichheit entscheidet die FIDE-Wertung über die Plätze. Bei mehr als 60 Teilnehmern einer Spielstärkeklasse (D, E und F) wird diese Klasse in zwei parallel laufende Turniere geteilt.

Aus der Festschrift des IX. Kongresses

Zehn Jahre Hessischer Schachverband

Am 16. Juni 1946 wurde in Frankfurt am Main im Schach-Cafe, Moselstraße 6, der Hessische Schachverband gegründet. Einundzwanzig Schachfreunde aus zehn Vereinen waren hier zusammengekommen, den größten Rahmen zu schaffen, in den sich das Ganze harmonisch einfügen konnte. Für jene Zeit war es ein mutiger Gedanke, der rasch zur Tat wurde. Der Verband ist nie Selbstzweck, aber er ist das Fundament, ohne das es eine gesunde Pflege und Fortentwicklung der Schachbewegung nicht geben kann.

An der Gründungsversammlung nahmen folgende Schachfreunde teil:

Schlotterbeck und Link, Neu-Isenburg; Vogler und Botlaender, Hochheim/Main; Poppe und Kachel, Limburg/Lahn; Rudzuck, Wetzlar; Schreiter und Dunsewitz, Kassel-Bettenhausen; H. Schmidt, Mainz; AGR. Werner und Westphal, Offenbach/Main; Wagner und Scriba, Bad Vilbel; Linnmann, Wiesbaden; Lungmuß, Westerbürg; Bernadi, AGR. Deschauer, Summ und Hummel, Frankfurt/Main; Frühauf, Steinheim.

Mit besonderem Dank gedenken wir im zehnten Jahre des Bestehens unseres Verbandes des weitblickenden Entschlusses dieser Schachfreunde.

Es mochte selbst von den Gründern nicht vorhergesehen worden sein, welche eine geradezu stürmische Entwicklung der hessischen Schachbewegung damit eingeleitet wurde. Bereits im Jahre 1948, also zwei Jahre nach der Gründung, zählte der Verband bereits 144 Vereine mit nahezu 4000 Mitgliedern. Und nicht nur hessische Vereine schlossen sich an, sondern auch außerhessische Vereine in denen die Tradition des alten „Mittelrheinischen Schachbundes“ lebendig geblieben war. Die Arbeit, die in jener Zeit mit unzureichenden Hilfsmitteln geleistet wurde – war doch selbst eine Schreibmaschine kaum erreichbar – ist in jeder Beziehung bewundernswert.

Auf das Gründen folgt das Erhalten! Je rasanter sich die erste Entwicklung vollzog, desto größerer Anstrengungen bedurfte es, das Gewonnene zu festigen und zu sichern. Als ein besonders glücklicher Entschluß muß die frühzeitige Gründung der Unterverbände gewertet werden. Die Unterverbände, die in ihrer Tätigkeit so gut wie selbstständig sind, wurden die Träger der Breitenarbeit des Verbandes im besten Sinne. Sie vermeiden ein Abgleiten in zentralistische Schematische und machen den Verband krisenfest.

Wir wollen all diese komplizierten Zusammenhänge auf eine einfache Formel, ein „Integral“ bringen, und dieses Integral heißt:

LEISTUNG!

Für die ersten zehn Jahre, da der Verband besteht, kann gesagt werden, daß diese zehn Jahre darauf verwandt wurden, um unseren Bestrebungen zum Durchbruch in diese Öffentlichkeit zu verhelfen. Der Verband steht, und ist mit eingefügt in die Interessensphäre der Allgemeinheit, wie es dem alten Kulturgut „Schach“ zukommt oder doch zukommen sollte.

Eine Kette ist jedoch nicht stärker als jedes ihrer Glieder. Die Glieder des Verbandes sind die Vereine. Sie sind die Zellen der Regeneration; ihre Kraft und Leistung ist die Summe der Kraft und Leistungen des Verbandes. Die besondere Aufgabe des Verbandes aber ist es: Die Wechselbeziehungen zwischen Spitzenleistung und Basis recht zu erkennen und zu nützen. Ohne Spitzenleistung gibt es auf Dauer keine Verbreiterung der Basis und ohne ausreichende Basis sind Spitzenleistungen nicht denkbar. Möge es unserem Verbands in Zukunft vergönnt sein, hier immer das rechte Maß zu finden.

Eine kurze Chronik sei angefügt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber sie mag einen kurzen Rundblick auf das ablaufende Jahrzehnt vermitteln.

A. S.

Zur Chronik der Hessischen Schachkongresse

HM	= Hessenmeister	GS	= Goldener Springer
JM	= Jugendmeister	HT(A)	= Hauptturnier (A) usw.
JMM	= Jugendmannschaftsmeister	DDM	= Deutsche Damenmeisterin
MM	= Mannschaftsmeister	SM	= Seniorenmeister
DM	= Damenmeisterin	TL	= Turnierleitung Hessenmeisterschaft
DT	= Danner Trophäe	V	= Verbandsvorsitzender
MP	= 4er Mannschaftspokal		

1946

16.6 *Gründung* des Hessischen Schachverbandes in Frankfurt am Main.

1. Hessenmeister: Erwin Röhrich, Alsfeld.

1947

24.1 1. *Jahreshauptversammlung* in Frankfurt am Main.

1. Hessischer Mannschaftsmeister: Schachfreunde Frankfurt am Main.

1. Hessischer Jugendmeister: Wolfgang Kripp, Offenbach am Main.

1. Hessischer Blitzmeister: A. Archipoff, Darmstadt-Eberstadt.

1948

1. *Kongreß* in Darmstadt-Eberstadt vom 25 bis 29. März

Hessenmeister (HM): Anatole Archipoff, Darmstadt-Eberstadt; Jugendmeister (JM): Wolfgang Kripp, Offenbach/M.; Mannschaftsmeister (MM): SK Darmstadt-Eberstadt; Jugendmannschaftsmeister (JMM): SV Wiesbaden; Damenmeisterin (DM): Ottilie Stibaner; Heinz Marcus, Kassel, Deutscher Jugendmeister, Bundesmeister Fernschach: A. Nonnenmacher, Kassel; TL: Dr. Niemann, Stern; V: Linnmann.

1949

2. *Kongreß* in Bad Wildungen vom 15. bis 18. April

HM: Walter Jäger, Ffm; JM: Georg Hechler, Bensheim; MM: SK 1924 Darmstadt-Eberstadt; JMM: SG Bensheim; DM: Ottilie Stibaner, Ffm.

1950

3. *Kongreß* in Limburg/Lahn vom 7. bis 10. April

HM: Anatole Archipoff, Darmstadt-Eberstadt; JM: Albert Bockius, Bensheim; MM: SK 1876 Kassel; JMM: SG Bensheim (kampflös); DT: SG 1880 Offenbach/M.; (Danner-Trophäe: 16er Mannschaften K.O.-System)

1951

4. *Kongreß* in Steinheim am Main vom 18. bis 25 März

HM: Walter Jäger, Ffm; JM: Walter Metternich, Kelsterbach; MM: Schachfreunde Frankfurt; JMM: SG Bensheim. Hauptturnier (erstmalig ausgetragen) Sieger (HT): Assion, Steinheim/M; Goldener Springer (K.O.-Turnier, offen für jeden Schachspieler, gestiftet 1949 in Wiesbaden), Erster Gewinner (GS): Walter Jäger, Ffm; DT: SG 1880 Offenbach/M; TL: Dr. Niemann, Dr. v. Freyberg, Erwin Brückner; V: Albert H. Kniest.

1952

5. *Kongreß* in Frankfurt am Main vom 4. bis 14. April

HM: Erwin Röhrich, Alsfeld; JM: Rolf Stachowitz, Kassel; MM: Sfr. Frankfurt; JMM: SG Bensheim; HAT: Schank, Wiesbaden, DT: Frau Ottilie Stibaner (Die Damenmeisterschaft wurde in den letzten Jahren nicht ausgetragen); DT: Sfr. Frankfurt; GS: Albert Bockius, Bensheim; TL: Dr. H. von Freyberg, V: Kniest.

1953

6. *Kongreß* in Marburg/Lahn vom 25. März bis 6. April
HM: Willi Schifferdecker, Mainz (nach Stichkampf über Metternich); JM: Felix Faix, Mainz-Gonsenheim; MM: SC 1876 Kassel; JMM: Sfr. Frankfurt; HT: Graf Wedel, Ingelheim; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Albert Nonnenmacher, Kassel.

1954

7. *Kongreß* in Wetzlar/Lahn vom 10. bis 19. April
HM: Egon Joppen, Wiesbaden; JM: Hans-Karl Wegener, Bad Kreuznach; MM: Sfr. Frankfurt; JMM: SK „Bauer“ Wiesbaden; HT: Menger, Ffm; DT: Sfr. Ffm; GS: Erwin Röhrich, Alsfeld; TL: Dr. v. Freyberg; V: Seidel.

1955

8. *Kongreß* in Königstein im Taunus vom 4. bis 11. April
HM: Walter Jäger, Ffm; JM: Gerhard Fahnenschmidt, Marburg; Sieger im „B“-Turnier: Von Oettingen, Gießen (erstmalig ausgetragen als Meisterturnier „B“). HT: Rainer Theil Ffm; DM: Frau Ottilie Stibaner; JMM: SK „Bauer“ Wiesbaden; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Walter Jäger, Frankfurt (zum 2. Male); TL: Dr. v. Freyberg; V: Seidel.

1956

9. *Kongreß* in Bad Kreuznach vom 26. März bis 2. April
HM: Egon Joppen, Wiesbaden; MM: SG Gießen; DM: Frau M. Grzeskowiak, Gießen; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Felix Grzeskowiak, Gießen; D-Pokalm. Walter Jäger, Sfr. Ffm; TL: Rich. Röger, Walter Lacmann; V: Alfred Seidel.

1957

10. *Kongreß* in Büdingen vom 14. April bis 22. April
HM: Erwin Röhrich Gießen; DM: Frau Stibaner, Ffm; MM: Sfr. Frankfurt; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Paul Heuäcker, Ffm; JM: Nonnenmacher, Kassel; TL: Manowski; V: Seidel.

1958

11. *Kongreß* in Bad Schwalbach vom 30. März bis 7. April
HM: Jäger, Frankfurt, nach Stichkampf gegen Joppen, Wiesbaden; DM: Grzeskowiak, Gießen; JM: Weichert, Marburg; GS: Werner E. Kunerth, Sfr. Ffm.; MM: Sfr. Ffm.; DT: Sfr. Frankfurt; TL: Manowski, Karl Menz; V: Seidel.

1959

12. *Kongreß* in Büdingen/Hessen vom 22. bis 30. März
HM: Egon Joppen, Ffm; DM: Hund, Darmstadt; MM: Kasseler SC 1876; DT: Sfr. Ffm.; GS: Werner E. Kunerth, Sfr. Ffm.; JM: Nonnenmacher, Kassel; TL: Manowski; V: Seidel.

1960

13. *Kongreß* in Ober-Ramstadt vom 9. bis 18. April
HM: Heinz Marcus, Kassel; DM: Frau O. Stibaner, Ffm; JM: Peter Staller, Ffm-Höchst; GS: Hans-D. Weichert, Marburg; MM: SC Königsspringer, Ffm; TL: Manowski, Karl Menze; V: Seidel.

1961

14. *Kongreß* in Limburg/Lahn vom 26. März bis 2. April
HM: Weichert, Marburg; DM: O. Stibaner, Ffm.; JM: G. Behnick, Ffm.; GS: Gerhard Hund, SK 1875 Darmstadt; MM: Königsspringer Frankfurt; TL: Manowski, Karl Menz, Winfried Seidel; V: Seidel.

1962

15. *Kongreß* in Mainz im April.

HM: H. Marcus, Kassel; DM: M. Grzeskowiak, Ffm.; JM: G. Behnick, Ffm.; GS: Albert Bockius, Mainz 09; MM: KS Ffm.; V: Seidel.

1963

16. *Kongreß* in Kassel vom 7. bis 15. April

HM: G. Fahnenschmidt, Ffm.; DM: O. Stibaner, Ffm.; JM: Koch, Herborn; GS: Arsalan Geula, GW Frankfurt; MM: KS Ffm.; V: Seidel.

1964

17. *Kongreß* in Hausen vom 22. bis 30. März

HM: G. Fahnenschmidt, Ffm.; DM: O. Stibaner, Ffm.; JM: Koch, Herborn; MM: Sfr. Ffm.; GS: Gerhard Laschek, Bad Hersfeld; TL: Friedrich Stenner, Willi Ellenberger; V: Seidel.

1965

18. *Kongreß* in Hausen vom 11. bis 19. April

HM: H.-D. Weichert, Sfr. Ffm; DM: Ot. Stibaner, Sfr. Ffm.; JM: Peter Kopp, TEC Darmstadt; GS: Gerhard Laschek, Bad Hersfeld; MM: Mainz 09; JMM: SV Dörnigheim; DDM: Ottilie Stibaner, Sfr. Ffm; TL: Stenner, Ellenberger; V: Seidel.

1966

19. *Kongreß* in Mainz-Mombach vom 3. bis 11. April

HM: Hess, 58 Gießen; DM: Ot. Stibaner, Sfr. Ffm; JM: K.-H. Maeder, GW Ffm; MM: Königsspringer Ffm.; JMM: SV Dörnigheim; GS: Rüd. Erdmann, GW Ffm; DJMM: Hessen; TL: Stenner, Joachim Bauer, Herbert Stern, Hans-Joachim Specht; V: Manowski.

1967

20. *Kongreß* in Michelstadt vom 19. bis 27. März

HM: Ralf Hess, 58 Gießen; DM: Han. Jörgen, Sfr. Ffm; JM: K.-H. Maeder, GW Ffm; MM: Mainz 09; JMM: Grünweiß Ffm; GS: F. Grzeskowiak, 68 Gießen; TL: Otto Nissen, Bauer; V: Dr. H. v. Freyberg.

1968

21. *Kongreß* in Einhausen vom 6. bis 14. April

HM: Peter Staller, GW Ffm; DM: Han. Jörgen, Sfr. Ffm; JM: Matthias Kierzek, Fulda; GS: Robert Koch, Marburg; MM: Mainz 09; JMM: Gelnhausen/Oberissigheim; TL: Nissen, Bauer; V: Dr. H. v. Freyberg.

1969

22. *Kongreß* in Gießen vom 28. März bis 4. April

HM: Dr. G. Fahnenschmidt, KS Ffm; DM: Han. Jörgen (Weichert), Sfr. Ffm; JM: Helm. Flöel, Kelsterbach; GS: Georg Haupt, Oberursel; MM: Königsspringer Ffm; JMM: Bad Homburg; TL: Stenner, Bauer; V: Dr. H. v. Freyberg.

1970

23. *Kongreß* in Hanau vom 20. bis 27. März

HM: H. Heikkilä, Darmstadt; DM: I. Cohn, Frankfurt; JM: Krönke, Darmstadt; GS: Heikkilä, TEC Darmstadt; MM: Königsspringer Ffm; TL: Friedrich Stenner, Bauer, Margarethe Grzeskowiak; V: Dr. H. v. Freyberg.

1971

24. *Kongreß* in Frankfurt-Nied und *Verbandsmeisterschaften* in Arolsen/Waldeck vom 2. bis 9. April

HM: H. Escher, Oberursel; DM: I. Cohn, Frankfurt; JM: W. Fiedler (Traudes), Offenbach; GS: Albert Bockius, Schott Mainz; MM: KS Ffm.; JMM: ;TL: Friedrich Stenner, Dr. Joachim Bauer, Margarethe Grzeskowiak; V: Dr. v. Freyberg.

1972

25. *Kongreß* in Fulda vom 24. bis 31. März

HM: W. Taeger, Oberursel; DM: I. Cohn, Frankfurt; JM: Weber, Hanau; GS: Dr. Reinhard Zunker, SV Oberursel; MM: KS Ffm.; ;TL: Stenner, Margarethe Grzeskowiak, Dr. Joachim Bauer; V: Hans Thieme.

1973

26. *Kongreß* in Marburg-Marbach vom 13. bis 20. April

HM: Mubedi, Marburg; DM: Paul, Kassel; JM: Seyfried, Mainz; GS: Ralf Hess, KS Ffm.; MM: KS Ffm.; V: .Thime

1974

27. *Kongreß* in Dörnigheim vom 4. bis 12. April

HM: Huisl, Hofheim; DM: Steyer, Frankfurt; JM: Degenhardt, Bensheim; GS: Dimo Werner, Schott Mainz; MM: KS Ffm.; TL: Stenner, Ursula Schneider, Dr. Bauer; V: Hans Thieme.

1975

28. *Kongreß* in Stadt Allendorf vom 21. bis 28. März

HM: R. Heß, Gelnhausen; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: J. Sehrt, Gießen; GS: Albert Bockius, Schott Mainz; MM: Schott Mainz; TL: Stenner, Ursula Schneider, Dr. Joachim Bauer, Karl Winkle, Heinrich Böttner; V: Hans Thieme.

1976

29. *Kongreß* in Kassel vom 8. bis 17. April

HM: T. Stimpel, Rüsselsheim; DM: H. Edelmann, Offenbach; JM: U. Falk, Bensheim; GS: Georg Haupt, SV Hofheim; MM: SC Gelnhausen; TL: Stenner, Ursula Schneider, Rainer Sallwey, Winkle; V: Dr. H. von Freyberg.

1977

30. *Kongreß* in Flörsheim am Main vom 31. März bis 9. April

HM: W. Huisl, Hofheim; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: U. Falk, Bensheim; GS: Ferdinand Niebling, SV Hofheim; MM: SK Marburg; JMM: SV Mörlenbach; TL: Friedrich Stenner, Ursula Schneider, Rainer Sallwey, Karl Winkle; V: Dr. Hans v. Freyberg.

1978

31. *Kongreß* in Großkrotzenburg vom 16. bis 24. März

HM: G. Lobron, Mainz; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: F. Puppe, Warburg; GS: Dr. Reinhard Zunker, SV Hofheim; MM: SV Hofheim; DMM: Königsspringer Frankfurt; TL: Stenner, Ursula Schneider, Rainer Sallwey, Winkle; V: Peter Zöfel.

1979

32. *Kongreß* in Mörlenbach vom 5. bis 13. April

HM: F. Geisdorf, Frankfurt; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: J. Fischer, Königsstein; GS: Rudolf Brauner, SV Hofheim; MM: SG Bensheim; TL: Stenner, Ursula Schneider, Sallwey, Winkle; V: Zöfel.

1980

33. *Kongreß* in Bad Wildungen vom 27. März bis 4. April
HM: F. Zimmermann, Mainz; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: T. Vogler, Mainz; GS: Wilhelm Schifferdecker, Schott Mainz; MM: VSG Offenbach; TL: Friedrich Stenner, Ursula Schneider, Hubert Ittlinger, Karl Winkle; V: Peter Zöfel.

1981

34. *Kongreß* in Ingelheim vom 9. bis 17. April
HM: M. Glienke, Marburg; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: B. Röschlau, Frankfurt; GS: Tillmann Vogler, Schott Mainz; MM: SV Rüsselsheim; TL: Stenner, Ursula Schneider, Hubert Ittlinger, Karl Winkle; V: Peter Zöfel.

1982

35. *Kongreß* in Frankfurt-Bergen Enkheim vom 1. bis 9. April
HM: H. Degenhardt, Bensheim; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: B. Röschlau, Frankfurt; GS: Karlheinz Maeder, Sfr. Frankfurt; MM: KS Ffm.; TL: Neupert; V: Zöfel.

1983

36. *Kongreß* in Mörfelden im März.
HM: J. Sehrt, Frankfurt; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: J. Hickl, Wiesbaden ; GS: Gerhard Bosbach, Bensheim; MM: KS Ffm.; TL: Neupert; V: Zöfel.

1984

37. *Kongreß* in Dörnigheim vom 12. bis 20. April
HM: G. Ondi, Gelnhausen; DM: M. Euler, Hainstadt; JM: O. Bewersdorff, Frankfurt; GS: Horst Müller, VSG Offenbach; MM: Sfr. Ffm; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Hubert Ittlinger; V: Zöfel.

1985

38. *Kongreß* in Pfungstadt vom 28. März bis 5. April
HM: H. Bletz, Frankfurt; DM: M. Kuch, Sulzbach; JM: C. Neidhardt, Fulda; GS: Horst Schmitzer, Eschborn; MM: SK 1858 Gießen; TL: Neupert, Ursula Schneider, Elisabeth Staller; V: Zöfel.

1986

39. *Kongreß* in Vellmar vom 20. bis 28. März
HM: A. Zude, Westerburg; DM: M. Kierzek, Fulda; JM: C. Neidhardt, Fulda; GS: Helmut Kaulfuss, SV Hofheim; MM: VSG 1880 Offenbach; TL: Neupert; V: Zöfel.

1987

40. *Kongreß* in Bad Sooden im Taunus vom 9. bis 17. April
HM: C. Neidhardt, Fulda; DM: N. Zahn, Neuberg; JM: C. Zimmermann, Schwalbach; GS: Dr. Peter Kopp, SV Hofheim; MM: FTG Frankfurt; MP: SV Hofheim; TL: Neupert; V: Zöfel.

1988

41. *Kongreß* in Limburg/Lahn vom 24. März bis 1. April
HM: U. Flögel, Gießen; DM: N. Zahn, Neuberg; JM: U. Effert, Geisenheim; SM: H. Hartmann, Maintal (in diesem Jahr erstmalig ausgetragen); GS: Stephan Buchal, SV Hofheim; MM: FB Mörlenbach; MP: FTG Frankfurt; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider; V: Zöfel.

1989

42. *Kongreß* in Steinbach im Taunus vom 16. bis 24. März
HM: E. Zude, Westerburg; DM: M. Kierzek, Fulda; JM: B. Rechel, Wiesbaden; SM: Wolfgang Kripp, Offenbach; GS: Helmut Kaulfuss, SV Hofheim; MM: 58 Gießen; MP: FTG Frankfurt; TL: Neupert, Ursula Schneider, Roland Zorn; V: Zöfel.

1990

43. *Kongreß* in Kassel vom 5. bis 14. April

HM: B. Röschlau, Frankfurt (Das Meistervorturnier wird jetzt im Schweizer System ausgetragen); DM: M. Kierzek Fulda; JM: O. Koeller, Baunatal; SM: W. Kripp, Offenbach; GS: Thomas Falk, Oberursel; MM: Sfr. Schöneck; MP: FTG Frankfurt; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1991

44. *Kongreß* in Baunatal 21. bis 30. März

HM: C. Neidhardt, Schöneck; DM: T. Frank, Baunatal; JM: M. Ankerst, Bensheim; SM: W. Kripp, Offenbach; GS: Uwe Kersten, Herman. Kassel; MM: FTG Frankfurt; MP: Sfr. Schöneck; TL: Neupert, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1992

45. *Kongreß* in Limburg vom 9. bis 18. April

HM: A. Zude, Hofheim; DM: D. Iosif, Fürth; JM: A. Lisanti, Frankfurt; SM: H. Schmitzer, Steinbach; GS: Franz Stimpel, Wiesbadener SV; MM: Sfr. Schöneck; MP: SV Hermannia Kassel; TL: Konrad Neupert, Siegfried Weber, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1993

46. *Kongreß* in Bruchköbel vom 1. bis 10. April

HM: U. Kersten, Kassel; DM: A. Wenig, Neuberg; JM: S. Bürvenich, Neu-Isenburg; SM: H. Schmitzer, Steinbach; GS: Uwe Kersten, Herman. Kassel; MM: SV Griesheim (DA); MP: SK 1858 Gießen; TL: Neupert, Siegfried Weber, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1994

47. *Kongreß* in Dörnigheim vom 24. März bis 2. April

HM: E. Zude, Hofheim; DM: A. Weng, Neuberg; JM: M. Mohrart, Kassel; SM: H. Schmitzer, Steinbach; GS: Frank Drill, Hofheim; MM: SV Hofheim; MP: SV Hofheim; TL: Konrad Neupert, Siegfried Weber, Ursula Schneider; V: Böhme.

1995

48. *Kongreß* in Hofheim a. Ts. vom 6. bis 15. April

HM: G. Ginsburg, Griesheim; DM: J. Nill, Hainstadt; JM: J. P. Schmidt, Schöneck; GS: Harry Schaack, Schöneck; MM: Wiesbadener SV; MP: FTG Frankfurt; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber; V: Böhme.

1996

49. *Kongreß* in Hofbieber vom 28. März bis 6. April

Ab jetzt wird ohne Hängepartien gespielt; HM: Uwe Kersten, Kassel; DM: Nill, Offenbach; JM: Feist, Wiesbaden; SM: Niebling, Frankfurt; GS: Dr. Hajo Diekmann, SV Oberursel; MM: SV Oberursel; MP: SV Hofheim; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Karl Winkle; V: Böhme.

1997

50. *Kongreß* in Frankfurt Bergen-Enkheim vom 20. bis 29. März

HM: Margoline, Oberursel; DM: J. Nill, Offenbach; JM: Mai, Kassel; SM: Jugow, Eschborn; GS: Manfred Ulrich, GW Frankfurt; MM: Andersson Wetzlar; MP: SV Hofheim; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Matthias Roch; V: Böhme.

1998

51. *Kongreß* in Bad Wildungen vom 2 bis 11. April

HM: Uwe Kersten, Kassel; DM: Moritz, Vellmar; JM: Mai, Kassel; SM: Jugow, Eschborn; GS: Florian Graf, Bad Hersfeld; MM: FB Mörlenbach; MP: SC Fulda; TL: Neupert; V: Böhme.

1999

52. *Kongreß* in Baunatal vom 25.März bis 3. April
HM: Horst Alber, Schöneck; DM: B. Schuster, Usingen; JM: Kevin Felczer, Neuberg; SM: R. Zunker, Hofheim; GS: Florian Grafl, Bad Hersfeld; MM: SC Steinbach; MP: SC Fulda; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Karl Winkle; V: Erich Böhme.

2000

53. *Kongreß* in Frankfurt am Main vom 13. bis 22. April
HM: Florian Grafl, Bad Hersfeld; DM: Helena Fischer, Nordwest Ffm; JM: Denis Hankel, Neuberg; SM: Siegfried Limberg, Sfr. Taunus; GS: Dr. Ralf Dunsbach, Eschbach; MM: Hungen/Lich; MP: Steinbach; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Karl Winkle, V: Böhme.

2001

54. *Kongreß* in Willingen vom 5. bis 14. April
HM: Uwe Kersten, Baunatal; DM: Schuster, Hersfeld; JM: Bravo-Lutz, Gelnhausen; SM: Jugow, Oberursel; GS: Uwe Kersten, Baunatal; MM: TuS Dotzheim; MP: SSG Zeitnot Hungen/Lich; TL: Neupert, Frank Roebert, Helmut Escher, Winkle; V: Böhme.

2002

55. *Kongreß* in Bruchköbel vom 22. bis 30. März
HM: Bernd Röschlau, FTG Frankfurt; DM: Ulrike Storkebaum, Darmstadt; JM: Hendrik Zimmermann, Sulzbach; SM: Alexander Jugow, Oberursel; GS: Lothar Schnitzspan, Oberursel; MM: SV Hermannia Kassel; MP: Sfr. Neuberg; TL: Neupert, Escher, Winkle, Michael Höhn; V: Joachim Gries.

2003

56. *Kongreß* in Kaufungen vom 10. bis 19. April
HM: Norbert Heck, Neuberg; DM: Inga Henneberg, Bad Wildungen; JM: Moritz Nazarenius, Schöneck; SM: Niebling, Ffm.; GS: Kai Wornath, Bad König; MM: Sfr. Schöneck; MP: Sfr. Schöneck; TL: Neupert, Birgit Petri, Siegfried Weber, Winkle, Andreas Filmann; V: Joachim Gries / Werner Fehres.

2004

57. *Kongreß* in Mörlenbach vom 1. bis 10. April
HM: Stefan Solonar, VSG Offenbach; DM: Siegerin aus Stichkampf Ulrike Storkebaum (SV Hofheim) und Bianca Ketterling (VSG Offenbach); JM: Jan Sbierski, VSG Offenbach; SM: Dr. Zunker, Hofheim; GS: Kai Wornath, SV Griesheim; MM: BvK Frankfurt; MP: Sfr. Schöneck; TL: Neupert, Birgit Petri, Helmut Escher, Filmann; V: Harald E. Balló.

2005

58. *Kongreß* in Offenbach am Main vom 28.März bis 3.April
HM: Vitaly Kunin, Mörlenbach (Das Meisterturnier wird jetzt im Schweizer System getragen); DM: Jutta Ries (geb. Mohr), Babenhausen; JM: Eik Elstner, Eppstein; SM: Milislav Panic, Weiterstadt; GS: Daniel Malek, SV Oberursel; MM: SC Steinbach; MP: FB Mörlenbach/Birkenau; TL: Filmann, Thomas Rondio, Escher, Hans D. Post; V: Balló.

2006

59. *Kongreß* in Marburg-Marbach vom 8. bis 15. April
HM: Vitaly Kunin, Mörlenbach; GS: Sven Telljohann, Schöneck; MM: SV Hofheim a. Ts., MP: Sfr. Schöneck; SM: Jürgen Claus, Steinbach; JM: Jan Sohl, Eschborn; DM: Jutta Ries, Babenhausen ;TL: Filmann, Rondio, Escher; V: Balló.

Turnier-Sieger 2007

Hessenmeister: _____

Meister:

Turnier A _____

Turnier B _____

Turnier C _____

Turnier D _____

Turnier E _____

Turnier F _____

Blitzturnier: _____

Anmerkung

Auszug aus der Satzung des Hessischen Schachverbandes:

§ 8 Das erweiterte Präsidium

1. Es besteht aus dem geschäftsführenden Präsidium, gegebenenfalls den Ehrenpräsidenten, den Bezirksvorsitzenden oder deren Vertretern, den Mitgliedern des Turnierausschusses, dem Schatzmeister und dem Referenten für Schulschach der Hessischen Schachjugend. (...) 5. Aufgaben des erweiterten Präsidiums sind: a. Erledigung von Aufgaben, die ihm vom Verbandskongress zugewiesen werden, (...) c. Genehmigung, Änderung und Ergänzung der Turnierordnung, (...)

§ 9 Der Verbandskongress

1. Der Verbandskongress ist oberstes Organ des Verbandes. 2. Der Verbandskongress besteht aus: a. Den Vertretern der Schachvereine und Schachabteilungen, die dem Verband als Mitglieder angehören, b. den Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums, c. den Bezirksvorsitzenden (oder deren Vertretern), d. den Mitgliedern des Turnierausschusses, e. dem Schatzmeister und dem Referenten für Schulschach der Hessischen Schachjugend, f. den Ehrenmitgliedern des Verbandes. 3. Jeder Verein hat für eine Mitgliederzahl bis 20 je eine Stimme, bis 40 je zwei Stimmen usw. Jeder Verein kann so viele Delegierte entsenden, wie er Stimmen hat. Vereine können ihre Stimme(n) durch schriftliche Einzelvollmacht auf einen stimmberechtigten Vereinsvertreter des Verbandskongresses übertragen. Ein Stimmberechtigter darf neben seinem eigenen Verein nicht mehr als zwei weitere Vereine vertreten. Der Verbandskongress ist für Mitglieder der angeschlossenen Vereine öffentlich. 4. Den anwesenden Mitgliedern des erweiterten Präsidiums und den Ehrenmitgliedern des Verbandes steht mit Ausnahme bei Wahlen und Entlastungen ein Stimmrecht von je einer Stimme zu. (...) 7. Anträge zum ordentlichen Kongress sind mindestens drei Wochen vor dem Termin beim Präsidenten einzureichen. Der Vorsitzende ist berechtigt, mit der Übersendung der Anträge die Tagesordnung zu erweitern. Der Verbandskongress entscheidet darüber, ob aus der Versammlung heraus gestellte Anträge auf die Tagesordnung gesetzt werden. Anträge zur Änderung der Satzung müssen bei der Einladung auf der Tagesordnung stehen. Satzungsänderungsanträge und Finanzbericht sollen mit der Einladung zum Kongress versendet werden. (...) 9. Der Verbandskongress ist bei ordnungsgemäßer Einberufung stets beschlussfähig. 10. Der Verbandskongress beschließt ausnahmslos über alle Verbandsangelegenheiten. Aufgaben des Kongresses sind: Die Entgegennahme der Jahresberichte des Präsidiums, die Entlastung des Präsidiums, die Wahl des Präsidiums, der Rechnungsprüfer, der Ausschussmitglieder und gegebenenfalls des DWZ-Sachbearbeiters und des Leiters der Spielerpassstelle, die Festsetzung der Beiträge, Satzungsänderungen und Erledigung der Anträge. 11. Der Verbandskongress fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen. 12. Die Wahl der Präsidiumsmitglieder kann, wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist, durch Zuruf erfolgen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten muss geheim abgestimmt werden, ebenso, wenn zwei oder mehr Personen vorgeschlagen sind. (...)

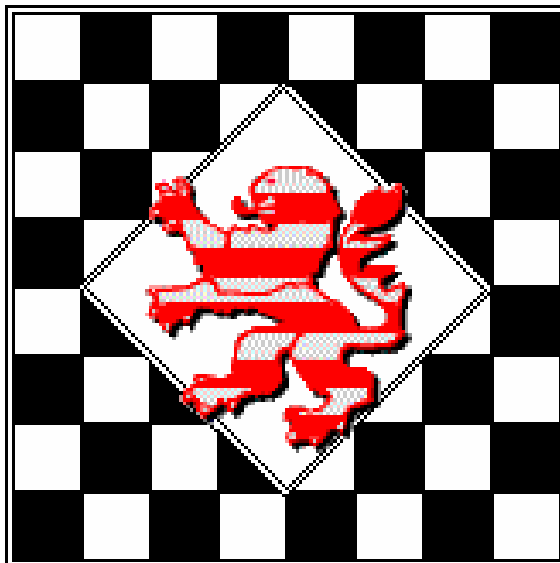
Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Kongreß in Bruchköbel-Oberissigheim:

Bushaltestelle Bruchköbel-Oberissigheim Bergstraße

Wettkämpfe in Erlensee-Rückingen

Bushaltestelle Erlensee-Langendiebach Rosenstraße



Zum Diagramm auf der Titelseite

Pérez – Espinosa, Kuba 2004

**1...e4! 2.Dxe4 [2.h4 De5–+] 2...Sh3+ 3.Kh1 Sxf2+!! 4.Txf2
Dxe3! 0–1**

Herausgeber:
Hessischer Schachverband e. V.
Bruchköbel, März 2007.

This Page Intentionally Left Blank.